Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 16. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Fremdenblatt.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur Dr. Walther Bebenslohen in Halle a. S.

Dienstag, 10. Januar 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

* **Das neue Fortbildungsschulgesetz.** Unter den Vorlagen, die dem Landtage demnächst zugehen werden, befindet sich ein Entwurf betreffend Einführung der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht für alle gewerblichen Arbeiter unter 18 Jahren. Nach diesem Entwurf soll die Fortbildungsschulpflicht für alle männlichen jugendlichen gewerblichen Arbeiter in allen Orten eingeführt werden, die nach der letzten Volkszählung mehr als 10 000 Seelen zählten. Diese Schulen sind von den Kommunen zu errichten und zu unterhalten und werden im allgemeinen den bestehenden Volksschulen angegliedert werden, zulässig ist auch die Benutzung des Lehrerpersonals der Volksschulen für diese Fortbildungsschulen. Es kommen zurzeit etwa nur noch 50 Orte in Betracht, die auf Grund dieses Gesetzes Fortbildungsschulen einzuführen hätten. Dem Wunsche, das neue Gesetz auf die jugendlichen gewerblichen Arbeiterinnen auszudehnen, konnte nicht stattgegeben werden, weil dadurch eine zu große Belastung der Gemeinden eingetreten wäre.

* **Nationale Sammlungsbestrebungen.** In Dresden fand, wie die „Dr. Nachr." melden, eine Tagung von Vorsitzenden und Abgesandten einer großen Anzahl nationaler Vereine Sachsens statt, die zur Besprechung gemeinsamer Arbeit bei den bevorstehenden Reichstagswahlen berufen worden war. Die gutbesuchte Sitzung endigte nach mehrstündigen lebhaften Beratungen mit der einstimmigen Annahme folgender Entschließung:

„Eine am 6. Januar 1911 in Dresden tagende Versammlung von Herren, die etwa 100 nationale Körperschaften aus ganz Sachsen vertreten, hat sich über folgende Gesichtspunkte bezüglich der nächsten Reichstagswahl geeinigt: 1. Die von den Dresdener nationalen Ausschüssen geschaffene Geschäftsstelle stellt sich allen vertretenen Körperschaften zur Verfügung, und zwar wird sie einen Redneraustausch vermitteln, Flugblätter zur Verfügung stellen usw. 2. In die Angelegenheiten der Kandidatenaufstellung soll sich die Geschäftsstelle keinesfalls einmischen, sondern 3. unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse alle nationalen Kandidaten gleichmäßig unterstützen und 4. auf eine Führung des Wahlkampfes hinwirken, die ein Zusammengehen aller nationalen Parteien bei den Stichwahlen gewährleistet."

Die nächste Versammlung der Vertreter wird im März stattfinden.

* **Die silberne Hochzeit des Fürsten und der Fürstin Bülow.** Wir erfahren aus Rom, 9. Januar: Aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit erhielten Fürst und Fürstin Bülow zahlreiche Glückwunschdepeschen. Der deutsche Botschafter v. Jagow überbrachte die Glückwünsche des Kaisers und der Kaiserin, außerdem telegraphierte der Kaiser noch dem Fürsten. König Viktor Emanuel und Königin Elena ließen ihre Glückwünsche und kostbare Blumenspenden übermitteln, ebenso Königin-Witwe Margherita, welche eine kunstvoll gearbeitete silberne Vase schenkte. Weiter gingen noch Glückwünsche ein von den Königen von Griechenland und Dänemark. Ferner gratulierten telegraphisch Prinzregent Luitpold von Bayern, der Großherzog von Baden, Großherzogin Luise von Baden, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und andere deutsche Bundesfürsten sowie der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg; ebenso Ministerpräsident Luzzatti und der Minister des Äußern Marquis di San Giuliano. Zahllose Blumenspenden sind eingetroffen. Heute abend findet ein Festmahl im engen Kreise statt, an welchem außer den diplomatischen Vertretern Deutschlands, Preußens und Bayerns noch Donna Laura Minghetti, Fürst und Fürstin Camporeale und Senator Blaserna teilnehmen.

* **Todesfall.** Der Landtagsabgeordnete Meyer (kons. 2. Minden) ist am 9. cr. gestorben.

* **Aus Hamburg.** An Stelle des in den Ruhestand getretenen Senators Michahelles ist von der Bürgerschaft der der Rechten angehörende Justus Strandes zum Senator gewählt worden.

* **Der frühere Schah von Persien,** Mohammed Ali, weilt augenblicklich in strengstem Inkognito in Berlin im „Hotel Bristol". Die Meldung eines Berliner Blattes, daß der frühere Schah namens der russischen Botschaft durch den Botschaftsrat v. Schebeko begrüßt worden sei, entbehrt, wie wir erfahren, jeglicher Begründung.

* **Ein evangelischer Preßverband für Deutschland** ist ins Leben getreten. Die in Berlin unter dem Vorsitz des Admirals Büchsel geschaffene Zentrale, der zurzeit 42 Provinzialpreßverbände und Vereine angehören, will in voller Unabhängigkeit der deutschen Presse zu dienen suchen durch schnelle, umfassende und zuverlässige Berichterstattung über die Lebensäußerungen der evangelischen Kirche, sowie durch Darbietung sachkundiger Erörterungen über aktuelle Fragen. Der evangelische Preßverband wendet sich soeben in einem Aufruf an alle gleichgesinnten wohlhabenden Kreise und Persönlichkeiten Deutschlands.

Ausland.

Das Befinden des Kaisers von Oesterreich. Kaiser Franz Josef unternahm am Montag einen Spaziergang im Garten zu Schönbrunn. Der Spaziergang ist dem Monarchen sehr gut bekommen.

Die Bildung des neuen österreichischen Kabinetts. Wie das k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau erfährt, hat der Kaiser die von Dr. Freiherrn v. Bienerth in der Privataudienz am 8. cr. erstatteten Vorschläge über die Bildung des neuen Kabinetts genehmigt. Danach wird das neue Ministerium in folgender Weise zusammengesetzt sein:

Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Bienerth, Minister des Innern der bisherige Sektionschef im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Dr. Graf Wickenburg, Minister für Kultus und Unterricht Graf Stürgkh, Justizminister Dr. Ritter v. Hochenburger, Finanzminister der bisherige Präsident der Statistischen Zentralkommission Dr. Robert Meyer, Handelsminister Geh. Rat Dr. Weißkirchner, Minister der öffentlichen Arbeiten der bisherige Sektionschef im Eisenbahnministerium Karl Marek, Eisenbahnminister Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Universitätsprofessor Dr. Glabinski, Ackerbauminister der bisherige Hofrat bei der Landesregierung in Troppau Freiherr v. Widmann, Minister für Landesverteidigung Feldmarschall-Leutnant Friedrich v. Georgi, Minister ohne Portefeuille der bisherige Sektionschef im Ackerbauministerium Ritt r v. Saleski.

Die bezüglichen amtlichen Mitteilungen werden heute in der „Wiener Zeitung" veröffentlicht werden. — Der Kaiser hat den scheidenden Ministern hohe Auszeichnungen verliehen.

Türkei. Aus Saloniki wird gemeldet: Bulgarische Grenzsoldaten beschossen ein auf der Linie nach Djumaibala gelegenes türkisches Wachhaus, töteten zwei und verwundeten einen türkischen Soldaten. Die Türken erwiderten das Feuer, fünf bulgarische Soldaten sollen getötet, bezw. verwundet sein. — Eine spätere Meldung aus Saloniki besagt: Eine türkische Grenzwache ist in der Nacht zum 9. cr. in der Gegend von Papapuli von einer griechischen Bande angegriffen worden, wobei ein Soldat erschossen wurde. Die Wache erwiderte das Feuer und tötete drei Griechen; die übrigen ergriffen die Flucht. — Eine griechische Bande drang in Krania in das Haus eines Wallachen ein und ermordete denselben und zwei seiner Söhne. Bei der Verfolgung der Täter fielen zwei Soldaten, vier Griechen wurden erschossen und einer verwundet gefangen genommen. — Eine andere griechische Bande überfiel ein Gehöft am Fuße des Olymps, ermordete den Eigentümer und schlachtete 30 Stück Vieh ab.

Aus Portugal. Der Zivilgouverneur von Lissabon soll einigen Journalisten erklärt haben, er habe seit langem Kenntnis von der gegen das neue Regime und die Leiter der portugiesischen Regierung gerichtete Bewegung, die von im Auslande befindlichen Persönlichkeiten des alten Regimes mit dem Jesuiten Cabral an der Spitze ausgehe. Die provisorische Regierung beflage die Ereignisse vom Sonntag.

Aus Brasilien. Aus Rio de Janeiro ist die Nachricht eingetroffen, daß eine Anzahl brasilianischer und portugiesischer Familien den Kreuzer „Adamastor" besucht und eine republikanische Fahne überreicht haben, die abends auf dem Schiff gehißt wurde. Als die Republikaner wieder an Land kamen, wurden sie von zahlreichen Monarchisten angegriffen. Es entstand eine Schlägerei, bei der mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Die Moabiter Krawalle vor dem Schwurgericht.

Im großen Schwurgerichtssaale begann am Montag in Berlin die Verhandlung gegen die 18 Personen, die bei den Moabiter Krawallen die Rolle der Rädelsführer gespielt haben sollen, oder beschuldigt sind, Gewalttätigkeiten gegen Personen begangen oder Sachen geplündert, vernichtet oder zerstört zu haben. Angeklagt sind: 1. Arbeiter Jakob Trau; 2. Arbeiter Max Janke; 3. Arbeiter Franz Zofka; 4. Maschinist Georg Pfitzner; 5. Arbeiter Ignaz Orlowski; 6. Stanislaus Borowiak; 7. Arbeiter Michael Lukfch; 8. Arbeiter Karl Bruhn; 9. Arbeiter Hans Rode; 10. Arbeiter Richard Albrecht; 11. Arbeiter Otto Marquardt; 12. Arbeiter Richard Minor; 13. Anstreicher Alfred Scharfenberg; 14. Arbeiter Casimir Adamski; 15. dessen Bruder Jakob Adamski; 16. Arbeiter Friedrich Bonnet; 17. Arbeiter Johann Schabofsky; 18. Arbeiter Nepomuk Cieslick.

Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Unger, die Anklage wird vom Oberstaatsanwalt Preuß, Staatsanw.-Rat Borzelt und Staatsanwalt Dr. Stelzner vertreten. Zwei Ersatzrichter nehmen an der Verhandlung teil. Die Verteidigung führen: Justizrat Leonh. Friedmann und die Rechtsanwälte Dr. Heinemann, Heine, Dr. Kurt Rosenfeld, Dr. Karl Liebknecht, Dr. Herz und Dr. Max Jacobi. Die beiden letztgenannten sind Offizialverteidiger. Auf dem Gerichtstische liegen wieder zahlreiche Ueberführungsstücke in Gestalt von Helmen, Schutzmannsäbeln, Steinen u. a. m.

Der Vorsitzende erklärt, daß er wegen der langen Dauer der Verhandlung vier Ersatzgeschworene auslosen werde. Wie lange die Verhandlungen dauern werden, sei nicht zu übersehen; er hoffe, in etwa drei Wochen fertig zu werden, doch sei dies nur eine leise Hoffnung. Von den Angeklagten, die sämtlich in Untersuchungshaft sitzen, sind einige vorbestraft. Der Angeklagte Trau ist in Oesterreich geboren und heute noch österreichischer Staatsangehöriger.

Nach Verlesung der Eröffnungsbeschlüsse werden die Angeklagten zunächst über ihre persönlichen Verhältnisse usw. befragt. Der Angeklagte Trau bekennt sich auf Befragen des Aufruhrs nicht schuldig. Er hat mit einem Mädchen zusammengelebt und mit diesem zwei Kinder gezeugt; nach seiner Behauptung habe er das Mädchen jetzt heiraten wollen, doch sei dieser Plan durch seine Verhaftung durchkreuzt worden. Er hat seit vier Wochen vor Ostern bei Kupfer u. Co. gearbeitet und 4,30 Mk. pro Tag verdient, sich dann dem Streik angeschlossen und war zum Streikposten bestimmt worden. Als solcher stand er in der Sickingenstraße und als ein Kohlenwagen mit zwei Arbeitswilligen unter Begleitung von Schutzleuten vorbeikam, nahm er, wie er behauptet, einen Pflasterstein auf, um damit den Vorsteher des Wagens herausaufschlagen, damit der Wagen nicht weiterfahren könne. Er ist dabei abgefaßt und verhaftet worden. Auf der Polizei sind zwei Steine in seiner Tasche gefunden worden; wo der zweite Stein hergekommen, will er nicht wissen, meint aber, daß ihm dieser von anderer Seite in die Tasche gesteckt sein müsse. Er bestreitet, sich bei seiner Abführung zur Wache widersetzt oder die Schutzleute gebissen zu haben und behauptet, daß er nicht Schuld daran sei, daß ein Schutzmann, der ihn fesselte, hingefallen sei.

Der zweite Angeklagte, Janke, hat als Kohlenarbeiter bei Kupfer u. Co. den Streik mitgemacht. Auf Befragen des Vorsitzenden bekundet er, daß auch er 4,30 Mk. täglich verdient habe. — Vors.: Sie haben keine Kinder; konnten Sie denn mit diesem Lohn, wo Ihre Frau, wie Sie bekundet haben, auch noch verdiente, nicht auskommen? — Angekl.: Sehr schwer. — Auf weiteres Befragen erklärt der Angeklagte, daß er Streikunterstützung erhalten habe. Am 23. September sei er nach der Sickingenstraße gegangen, um zu sehen, wie es da aussieht. Kaum sei er hingekommen, als ein Kohlenwagen in Sicht kam. Die Straße sei voll Menschen gewesen und man habe mit Steinen geworfen. Es sei nicht wahr, daß auch er mit einem Stein geworfen; allerdings habe er die Hand hochgehoben, doch sei dies nur geschehen, um sich selbst vor einem Steinwurf zu schützen.

Der Angeklagte Borowiak, in der Provinz Posen geboren, ist gleichfalls verheiratet und Vater von drei Kindern. Auch er hat sich als Kohlenarbeiter dem Streik angeschlossen. Er meint, daß, wenn er dies nicht getan hätte, er draußen vor den Streikenden nicht sicher gewesen wäre. Als er in den Streik trat, sei seine Frau und ein Kind krank gewesen. Als es ihm zu Hause zu langweilig geworden, sei er am 23. September auf die Straße gegangen. In der Sickingenstraße sei mit Steinen geworfen worden, als drei Kohlenwagen auf der Bildfläche erschienen; er selbst habe aber nicht mit einem Kohlenstück geworfen, wie behauptet werde. — Staatsanw.-Rat Borzelt stellt fest, daß im Anschluß an einen früheren Streik bei Kupfer u. Co. dieser Angeklagte im Jahre 1907 wegen Mißhandlung eines Arbeitswilligen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

Der dritte Angeklagte, Arbeiter Karl Bruhn, stand am 23. September Streikposten. Er soll mit einem Stein geworfen und einen Arbeitswilligen getroffen haben. Er bestreitet dies. Er habe, mit den Händen auf den Rücken, ruhig in einer Menschenmenge gestanden, da habe ihm — wahrscheinlich ein Mädchen von der A. E. G. — einen Stein in die Hand gesteckt und diesen habe er nur weggeworfen. Es sei unmöglich, daß jemand getroffen worden sei. Auch habe er nicht „Streikbrecher" gerufen.

Der Angeklagte Schabofsky, geborener Mecklenburger, ist fünf Jahre in Berlin und war etwa 13 Wochen als Kohlenarbeiter bei Kupfer u. Co. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Auch er hat Streikposten gestanden. Er soll einen Stein nach einem Kohlenwagen geworfen haben, bestreitet es aber.

Der Angeklagte Bonnet war fünf Tage bei Kupfer u. Co. tätig und übernahm nach Ausbruch des Streiks einen Streikposten. Er soll am 24. September an der Ecke der Sickingen- und Rostockerstraße einen Stein geworfen haben, bestreitet es aber.

Angeklagter Arbeiter Zofka wollte am 26. September nach der Beusselstraße auf einen „Rummelplatz" und geriet in der Sickingenstraße in eine große Menschenmenge, die mit Steinen nach den reitenden Schutzleuten warf. Er gibt zu, „aus Uebermut" auch einen Stein in der Richtung nach den Schutzleuten geworfen zu haben. Er wäre noch nicht fünf Minuten in der Menge gewesen, als er verhaftet worden sei.

Angeklagter Orlowski, ein 42jähriger Mann, der mehrfach wegen Bettelns und Arbeitsscheu bestraft und wiederholt im Arbeitshause gewesen ist, ist seines Zeichens Kellner. Auch er soll mit einem Stein geworfen haben.

Der Angekl. Lukfch ist erst seit 1909 in Berlin. Er will am 27. September, — er war am Tage vorher gerade 18 Jahre alt geworden, in der Sickingenstraße gesehen haben, wie ein alter Mann von einem Schutzmann geschlagen worden sei. Aus Aerger hierüber und weil er nach seiner Behauptung selbst geschlagen worden sei, habe er einen Stein nach den Schutzleuten geworfen. Er habe auch gesehen, daß die Schutzleute ein Schanklokal geräumt und die Schutzleute auf die Zuschauer Stehenden eingeschlagen hätten. Als er zur Wache auf den Kupferbergschen Kohlenplatz gebracht worden, sei er sowohl von Schutzleuten, als auch von Arbeitswilligen geschlagen worden.

Angekl. Nepomuk Cieslick, 19 Jahre alt, bekundet: Als er am 27. in die Sickingenstraße hineinkam, seien daselbst etwa 1000 Menschen angesammelt gewesen. Ein Mann habe ihn angestoßen und als er nach seinem Hut faßte, habe er einen Säbelstich in den Leib bekommen, so daß er zu Boden gestürzt sei. — Vors.: Sie sollen mit einem Stein geworfen und als Sie verhaftet werden sollten, sich zur Erde geworfen haben und den heftigsten Widerstand geleistet haben, so daß vier Schutzleute mit Ihnen zu tun hatten. Der eine Schutzmann hat dabei einen Schlag über die rechte Hand erhalten, durch den ihm drei Mittelhandknochen zerbrochen wurden. Es soll nichts übrig geblieben sein, als die Waffe zu gebrauchen. — Angekl.: „Das ist nicht wahr. Ich habe nicht mit einem Stein geworfen. Ich habe den Stich in den Leib auch nicht bekommen, als ich am Boden lag, sondern als ich noch stand." — Auf Befragen des Justizrats Leonh. Friedmann erklärt der Angeklagte: Er habe bis zum 17. November im Krankenhause Moabit gelegen, sei dann nach der Charitee gekommen und werde auch jetzt noch im Untersuchungsgefängnis behandelt.

Der nächste Angeklagte ist der Arbeiter Casimir Adamski. Er soll nach Bekundung von Zivilzeugen am 27. September, als vor seinem Hause der Krawall sich entwickelt hatte, mit Steinen geworfen haben. Er bestreitet es „bis zum letzten, bis zum Kopfabnehmen". Wenn Personen ihn erkannt haben wollen, so täuschten sie sich gründlichst. Jakob Adamski, der Bruder des vorigen, bestreitet gleichfalls, geworfen zu haben.

Der Vorsitzende bricht hier die Vernehmung der Angeklagten ab und vertagt die weitere Vernehmung auf Dienstag 10 Uhr.

*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101102-18/fragment/page=0001

Die Moabiter Krawalle vor der Strafkammer.

Rechtsanwalt Rosenberg beantragt am Montag, für die von ihm verkretenen Angeklagten Hagen, Treptkowski, Senff und Albrecht Freisprechung oder wenigstens unter Zubilligung mildernder Umstände weniger harter Strafen, als der Staatsanwalt beantragt habe. Zur „Begründung" dieser Anträge sucht er „das Verhalten der Polizei am 26. September als im höchsten Maße ungeschickt und jeder Voraussicht mangelnd" darzustellen. Nach Dr. Rosenberg nimmt der Verteidiger des Gastwirts Pitz Dr. Liebknecht das Wort und greift ebenfalls die Polizei „wegen ihres Verhaltens in Moabit" sehr scharf an. Zum Schlusse des allgemeinen Teils seiner Rede meinte er, es wäre „den Schutzleuten nichts als Erinnerung übrig bleiben, als der Dank des Herrn von Jagow." Der Präsident unterbricht ihn: Der Dank des Herrn von Jagow hat mit unserer Verhandlung nichts zu tun und ich bitte Sie, sich an den Gang der Verhandlung zu halten." — R.-A. Liebknecht sucht in seinen weiteren Ausführungen nachzuweisen, daß Wellschmidt, der für die angebliche Schlägerei bei Pelz der einzige Tatzeuge sei, eine Darstellung der Vorgänge gegeben habe, die ganz unmöglich sei. R.-A. Bahn bedauert, daß der Prozeß „von der Staatsanwaltschaft auf ein politisches Gebiet hinübergespielt" sei. Im Falle Bock läge putative Notwehr vor. Wenn auch der Angeklagte bisher nicht als geisteskrank gelten könne, so sei doch bei seinem eigenartigen Auftreten zu befürchten, daß Bocks geistige Gesundheit leiden würde, wenn er längere Zeit im Gefängnis zubringen müßte. Der Verteidiger bittet um Freisprechung oder um eine milde Strafe für seine Klienten.

Hierauf tritt die Mittagspause ein.

Die Luftschiffahrt.

Tödlicher Sturz.

Der Flieger Rusjan ist am 9. cr. bei einem Probefluge oberhalb der Belgrader Festung aus einer Höhe von etwa 20 m auf den Festungswall abgestürzt. Er starb nach wenigen Minuten.

Aus Nah und Fern.

Die geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika. Das W. T. B. verbreitet folgende Nachricht: Der Präsident der Columbia-Universität in New-York, Nicholas Murray Butler, der bei der Einrichtung des Professorenaustausches wesentlich beteiligt und dessen Bemühungen, wie kürzlich gemeldet wurde, auch die Errichtung des Deutschen Hauses in New-York zu verdanken ist, wird im Verein mit dem Leiter der Akademischen Auskunftsstelle an der Universität Berlin, Prof. Dr. Wilhelm Paszkowski, im Verlage der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin eine „Bibliothek amerikanischer Kulturgeschichte" herausgeben. Diese soll eine Ergänzung zu dem durch den Professorenaustausch begonnenen Unternehmen sein, in Deutschland die wesentlichen Seiten der Geschichte und Kultur des Volkes der Vereinigten Staaten bekannt zu machen. Während sich aber die Gastprofessoren naturgemäß nur an ein kleineres Publikum wenden, soll durch diese Bibliothek über die Grenzen der Universitäten hinaus dem großen gebildeten Publikum in Deutschland die bestmöglichste Kenntnis über amerikanische Geschichte, Einrichtungen und Kultur durch beste Darsteller vermittelt werden. Der Gedanke, der diesem neuen Unternehmen zu Grunde liegt, ist der, daß das Leben und Treiben der nahezu 100 Millionen Menschen, die heute die Vereinigten Staaten bevölkern, von großem Interesse gerade für Deutschland sein muß, zumal da der deutsche Einschlag die Entwicklung der Nation jenseit des Ozeans stark mitbestimmt hat. So sollen die großen leitenden Staatsmänner dargestellt werden, die die Regierung der Vereinigten Staaten aufgerichtet und maßgebend beeinflußt haben; die typischen Männer der Tat, deren Genie und Vorsorge den gewaltigen wirtschaftlichen Aufbau jenseits des Ozeans hervorgebracht; die gesellschaftlichen Zustände, die geistige und sittliche Kultur, die soziale Entwicklung, die Literatur und die Kunst. Diese Bibliothek, zu deren Mitarbeit die ersten amerikanischen Autoren gewonnen sind, wird sich aus zwei Arten von Werken zusammensetzen: 1. aus deutschen Uebersetzungen von amerikanischen Werken, deren Bedeutung allgemein anerkannt ist, 2. aus Originalwerken der geschilderten Art. Es sind bereits 10 Bände in Vorbereitung, deren erster das Leben Washingtons von Henry Cabot Lodge, dem bekannten Senator von Massachusetts, behandeln wird.

Die Erdbeben in Wjernyj. Am Montag früh 9 Uhr ist in Wjernyj eine 15 Sekunden anhaltende starke wellenförmige Erdschwankung beobachtet worden.

Die Cholera. In Tatox Pozarzkik bei Philippopel ist ein Ehepaar, welches unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt war, gestorben. Durch die bakteriologische Untersuchung wurde Cholera asiatica festgestellt.

Die Pest in Odessa. Nach einer Pause von 1½ Monaten ist in Odessa wieder eine Pesterkrankung vorgekommen.

In der Berliner Frauenmordsache ist gestern der Gastwirt aus der Möckernstraße, von dessen Lokal aus der Mörder der Witwe Hoffmann an den Portier im Mordhause eine falsche Auskunft über den Verbleib der Witwe telephoniert hatte, dem in Untersuchungshaft befindlichen Sattler Mielke gegenübergestellt worden. Er gab an, Mielke sei nicht der Mann, der bei ihm telephoniert habe.

Hettiger Sturm hat, wie aus Melilla gemeldet wird, die Begleitschiffe der spanischen königlichen Jacht gezwungen, hinter den Chafarinas-Inseln Schutz zu suchen.

Der Ausstand im Lütticher Kohlenbecken. Die Meldung, daß der Ausstand im Lütticher Kohlenbecken aussichtslos sei, scheint verfrüht gewesen zu sein. Die Bewegung greift immer weiter um sich und scheint sich über ganz Belgien auszudehnen. Bereits mehr als 25 000 Kohlenarbeiter streiken.

Einer der reichsten Männer Westdeutschlands, der Rittergutsbesitzer und Kommerzienrat Puricelli, ist im Alter von 87 Jahren in Neuhüllerhütte gestorben. In Bingen hat er sich ein bleibendes Denkmal gesetzt durch die Errichtung eines Blindenheimes und zahlreicher sonstiger wohltätiger Stiftungen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

× **Lettin,** 9. Januar. (Industrielles.) Am Feldweg von Dölau nach Neu-Ragoczi, unweit der Lettin-Schiepziger Chaussee, erwarb Justizrat J. in Halle a. S. vom Gutsbesitzer Schäffer in Lettin ein 12 Morgen großes Ackergrundstück, worauf Ton abgebaut werden soll. Der Kaufpreis beträgt ca. 30 000 Mk. Die Berliner Firma Rosenberg wird hier eine größere Feintöpferei, Majolikafabrik, errichten, wozu sich der hier gefundene Ton resp. die Porzellanerde gut eignet. Die Firma besitzt schon mehrere derartige Fabriken. Eine größere Anzahl Arbeiter wird hier lohnende Beschäftigung finden.

× **Brachwitz,** 9. Januar. (Rodelbahn.) Der Pächter des Bades Neu-Ragoczi, Herr Julius, gedenkt daselbst eine Rodelbahn anzulegen. Das Terrain von Bad Neu-Ragoczi ist dazu wie geschaffen.

s. **Alsleben a. S.,** 9. Januar. (Stadtverordnetensitzung.) Nachdem am Ende des vorigen Jahres der Stadtverordneten-Vorsteher Gutsbesitzer Richard Voigt alle seine städtischen Ehrenämter niedergelegt hatte, wurde in der ersten Sitzung im neuen Jahre die Neuwahl des Stadtverordneten-Vorstehers vorgenommen. Der bisherige Stellvertreter, Tischlermeister Wilhelm Tischmeyer, erhielt 10 Stimmen, 5 Zettel waren unbeschrieben und 1 Stimme zersplittert. Die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden mußte zweimal stattfinden. Im zweiten Wahlgange erhielt der Fleischermeister Louis Bratfisch 10 Stimmen, 5 Zettel waren unbeschrieben und 1 Stimme zersplittert. Die Wahl des Schriftführers kam nicht zustande. Durch die Bemerkung eines Stadtverordneten fühlte sich die Mehrheit der Versammlung beleidigt und verließ den Sitzungssaal. Da die Versammlung nun nicht mehr beschlußfähig war, mußte die Sitzung geschlossen werden. Zur Erledigung der Tagesordnung ist die nächste Sitzung auf den 11. Januar anberaumt worden.

+ **Wernigerode,** 9. Januar. (Theodor Niewerth †.) Nach kurzem Krankenlager starb gestern der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Hotelbesitzer Theodor Niewerth. Die von ihm jetzt oder früher geleiteten Häuser „Waldkater" in Thale, „Halberstädter Hof" in Halberstadt, Hotel „Steinerne Renne" in Hasserode erfreuten sich eines großen Ansehens beim Publikum.

+ **Jeßnitz,** 9. Januar. (Kanarienvogel-Ausstellung.) Der hiesige, aus 23 Mitgliedern bestehende Kanarienvogelzüchter-Verein veranstaltete gestern und heute seine erste Ausstellung. Beschickt war dieselbe mit 16 Nummern und etwa 70 Hähnen; von auswärts waren Raguhn, Burgkemnitz und Friedersdorf vertreten. Der Ehrenpreis wurde Herrn Seidewitz mit 61 Punkten zuerkannt

— **Bernburg,** 9. Januar. (Selbstmord.) In Dröbel erschoß sich, wie der „Anh. St.-Ang." meldet, Oberamtmann H., der am Tage zuvor aus einem Sanatorium in Ballenstedt zurückgekehrt war. Die Tat wird auf hochgradige Nervosität zurückgeführt.

— **Braunschweig,** 8. Januar. (Großfeuer.) In der Nacht zum 7. cr. ist das große Holzsägewerk von W. Balke in Holzminden vollständig niedergebrannt. Die Maschinen und die Holzvorräte sind vernichtet; der Schaden ist bedeutend.

W. **Chemnitz,** 10. Januar. (Der Erfinder der sächsischen Webstuhlfabriken), Schönherr, ist gestern im Alter von 92 Jahren gestorben.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle a. S., 9. Januar 1911.

Vorsitzender: Geheimer Kommerzienrat Steckner. Dieser teilt mit, daß der alte Vorstand so lange das Amt weiterzuführen habe, bis der neue gewählt sei. Dann wünschte er den Beratungen der Versammlung auch im neuen Jahre gesegneten Erfolg und widmete dem verdienstlichen Wirken des Stadtv. Aßmann, der am 23. Dezember nach kurzem Unwohlsein mit dem Tode abgegangen ist, einen warmen Nachruf. Die Stadtverordneten ehren sein Gedächtnis durch Erheben von den Plätzen.

Weiter erinnert der Vorsitzende daran, daß am 31. Dezember der verdienstvolle Stadtrat Keferstein aus seinem Amte geschieden ist. Er habe im Magistrat 24 Jahre hindurch das Amt eines Stadtrats ausgeübt. Schon vor 200 Jahren wurde seine Familie in Halle ansässig und betrieb hier industrielle Unternehmungen, und bereits vor 100 Jahren waren seine Vorfahren im Stadtrate tätig. Er habe also mit seiner treuen Pflichterfüllung das getan, was er dem Blute nach in seinen Meinungen und seinem Wirken nach hätte tun müssen. Sein Wunsch, im Alter von 74 Jahren vom Amte zurücktreten zu wollen, sei billig gewesen, allein man wolle diesen Augenblick nicht vorübergehen lassen, ohne seines Wirkens dankbar zu gedenken.

Es folgt nun die Einführung des unbesoldeten Magistratsmitgliedes Greßler. Bürgermeister von Holly verpflichtet den neuen Stadtrat auf den Eid des unmittelbaren Staatsbeamten. Der Bürgermeister rühmt die fruchtbare Arbeit des Herrn Greßler als Redner in den Sitzungen der Versammlung, als tätiges Mitglied vieler Ausschüsse und Kommissionen während seiner elfjährigen Zugehörigkeit zur Stadtverordnetenversammlung. Er ermahnte den Eingeführenden zur Treue gegen den König, gegen die Verfassung und gegen sein neues Amt. Die Gegner der Monarchie, der Verfassung, seien damit auch Gegner der Beamten, und es gelte für diese, den Kampf gegen jene zu führen, revolutionären Gelüsten zu begegnen. Der Redner gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß Stadtrat Greßler nach allen Richtungen hin ein würdiges Mitglied des Magistrats werden würde, und heißt ihn als solches willkommen. — Der Vorsitzende gibt namens der Versammlung dem Wunsche Ausdruck, daß es Stadtrat Greßler gelingen möchte, in treuer Mitarbeit mit dem Kollegium für das Wohl der Stadt zu wirken und dahin zu trachten, daß alle Beschlüsse in Einigkeit und voller Harmonie mit der Versammlung gefaßt werden. — Stadtrat Greßler dankt für die freundliche Begrüßungsrede und die seiner Arbeit gezollte Anerkennung. Er habe gern seine Tätigkeit in den Dienst seiner zweiten Heimatstadt gestellt, gewissermaßen erblich belastet in dieser Hinsicht, da sein Vater auch Stadtverordneter war, sich schon von früher Jugend auf mit städtischen Angelegenheiten befaßt. Herr Greßler bittet, daß ihm die bisherige Sympathie der Versammlung auch in seinem neuen Amte erhalten bleiben möge.

2. Nun wird die Neuwahl des Bureaus vorgenommen. Wiedergewählt wird als erster Vorsteher der bisherige Vorsitzende Geheimrat Steckner mit 29 Stimmen. 9 entfielen auf Beurat Siemens, 4 auf Geheimrat Dr. Schmidt-Rimpler, 4 auf Stadtv. Emmer, je 1 auf die Stadtvv. Lindner, Probst und Herzau. — Herr Geheimrat Steckner nimmt die Wahl an und erklärt, nach bestem Wissen und Gewissen die Geschäfte so zu führen, daß sie der Stadt zum Gedeihen reichen. Die Wahl des zweiten Vorsitzenden fällt mit 45 Stimmen wieder auf Justizrat Föhring; 4 Stimmen fielen auf Stadtv. Emmer, 1 auf Beurat Siemens. Als erster Schriftführer wird mit 41 Stimmen Baumeister Gygas wiedergewählt. 6 Stimmen erhielt Stadtv. Prof. Bangert, zwei Stimmen Stadtv. Pfautsch. Als zweiter Schriftführer wird mit 26 Stimmen Stadtv. Probst gewählt. 24 Stimmen entfielen auf Stadtv. Pfautsch. — Bestätigt wird die bereits vor Neujahr vorgenommene Wahl des Ausschusses, der die Wahlen für die Deputationen und Ausschüsse, die in nächster Sitzung erfolgen soll, vorzubereiten hat.

Der Vorsteher gibt nun Kenntnis von einigen Eingaben. Drei Inhaber von Läden am Roten Turm wollen diese bis auf weiteres, wenigstens bis 1. Juli, belassen haben; sie nehmen die Unbequemlichkeiten des bereits beschlossenen Umbaues dabei mit in den Kauf. Diese Eingabe wird dem Bauausschuß überwiesen. — Eine zweite Eingabe wünscht die Verlängerung der Straßenbahn vom Mühlweg über die Reißnitz nach der Heide. Der Vorsteher bemerkt, die Versammlung wisse, daß eine solche Bahn bald gebaut werden soll; es handelt sich vorerst um die Verbreiterung der Brücken. Bürgermeister v. Holly teilt mit, daß der Magistrat eine ihm zugegangene gleiche Eingabe dahin beantwortet habe, daß man der Sache näher treten wird, wenn die beiden Brücken gebaut sind. Die Versammlung läßt darum die Eingabe auf sich beruhen. — Schließlich wird noch ein Anschreiben des Festausschusses wegen Beteiligung an dem Festmahl zur Kaiser-Geburtstagsfeier bekanntgegeben.

3. Landerwerb von Marthastraße 27. Auf dem Grundstück Marthastraße 27 ist ein Neubau errichtet worden. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von dem Grundstück gegen 11 Quadratmeter Land zur Straße. Die Eigentümerin, Frl. Anna Wittstock, fordert hierfür eine Entschädigung von 110 Mk. für den Quadratmeter. Dieser Preis erscheint viel zu hoch. Der Bauausschuß gesteht mit dem Magistrat einen Preis von 80 Mk. zu. Andernfalls erklärt sich die Versammlung mit der Einleitung des Enteignungsverfahrens einverstanden. Berichterstatter Stadtv. Gygas.

4. Endgültige Besetzung von zwei neuen Lehrerstellen an der Vorschule. Die Versammlung genehmigt, daß die zwei im Haushaltsplane für 1910 vorgesehenen neuen Lehrerstellen an der Vorschule Ostern 1911 endgültig besetzt werden. — Für den Fall, daß die Vorschulen aufgehoben werden, müssen sich nach der Berufungsurkunde die Lehrer gefallen lassen, an die Mittelschule zurückversetzt zu werden. — Berichterstatter Stadtv. Prof. Bangert. Die Stadtvv. Osterburg, Bangert, Meyer, Herzau halten die Vorschulen für nicht wünschenswert, allein, so lange die Vorschule besteht, müsse sie mit den besten Lehrkräften besetzt werden.

5. Gehaltsregelung für die Stelle des städtischen Landmessers. Der Magistrat beantragt, für die Stelle des Landmessers Albert Schmidt vom 1. April 1910 ab ein Jahresgehalt von 3200—4800 Mk. festzusetzen und den für 1910/11 erforderlichen Mehrbetrag dem gemeinsamen Dispositionsfonds zu entnehmen. Der Berichterstatter Stadtv. Knabe ersucht namens des Etatsausschusses den Magistrat, die Personalakten des betreffenden Beamten vorzulegen, um weitere Unterlagen zu erhalten. Diesem Antrage wird stattgegeben.

6. Bau eines Nebensammlers im Zuge der Röser- und Marienstraße von der Leipziger- bis zur Magdeburgerstraße. Behufs Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse in der Marien- und Magdeburgerstraße zwischen Meckelstraße und Riebeckplatz ist der Bau eines Entlastungskanals nach der oberen Leipzigerstraße im Zuge Röserstraße—Marienstraße notwendig, der gleichzeitig als Vorflut für die noch auszubauende Strecke der Volkmannstraße zwischen Daonbi- und Marienstraße zu dienen hat. Die Versammlung erklärt sich mit dem Bau eines Zementrohrkanals in vorgeschlagener Weise einverstanden und bewilligt die erforderlichen Mittel in Höhe von 19 000 Mk. aus der Kanalbauanleihe. Berichterstatter Stadtvv. Gygas und Knabe.

7. Zur Verstärkung laufender Kredite des städtischen Schlacht- und Viehhofes werden die erforderlichen Mittel von zusammen 4503,23 Mk. nachbewilligt. Berichterstatter Stadtv. Dehne.

8. Mittelbewilligung in einer Enteignungssache. Auf eine Eingabe des Lederfabrikanten Paul Göldner betr. Entschädigung für die Enteignung des fluchtlinienmäßig zur Leipzigerstraße entfallenden Landes, hat der Magistrat beschlossen, die Zinsforderung des Genannten mit Rücksicht auf seine Erklärung vom 28. August v. Js. abzulehnen, im übrigen aber die durch Beschluß des Bezirksausschusses vom 4. November v. Js. festgesetzte Enteignungsentschädigung von 5525 Mk. aus der Anleihe von 1900 unter der Voraussetzung an Göldner auszuzahlen, daß er sich bei der Entscheidung des Bezirksausschusses beruhigt. Die Versammlung ist ebenfalls damit einverstanden. Berichterstatter Stadtvv. Gygas und Colberg.

9. Nachbewilligung der bei den Vertretungskosten an den evangelischen Volksschulen zu erwartenden Ueberschreitungen beim Rechnungsabschlusse. Der Magistrat ersucht die Versammlung, davon Kenntnis zu nehmen, daß von den 12 000 Mk., welche bei XE II 8 des laufenden Haushaltsplanes eingestellt worden sind, bereits 10 950,75 Mk. zur Vertretung erkrankter Lehrer und Lehrerinnen an den evangelischen Volksschulen verbraucht worden sind und eine wesentliche Ueberschreitung dieser Etatsposition unvermeidlich ist. Da der Magistrat nicht angeben kann, wie groß die Ueberschreitung werden wird, bittet er, die Nachbewilligung bei dem Finalabschlusse zu regeln. — Nach Befürwortung durch den Berichterstatter Stadtv. Meyer und Bürgermeister v. Holly wird die Vorlage angenommen.

10. Landverkauf an der Jonasstraße. Die Versammlung stimmt zu, daß von der der Stadtgemeinde gehörigen Parzelle Gemarkung Halle eine an der Jonasstraße belegene Fläche von etwa 335 Quadratmeter Größe sowie die an der Ecke der Liebenauer- und Jonasstraße belegene Fläche (bisher Straßenland) von etwa 12 Quadratmeter Größe zum Preise von 25 Mk. für den Quadratmeter an Frau Hedwig Stolze geb Tittel hier, den Amtsrichter Hugo Tittel in Tuchel und den Prokuristen Ernst Stolze hier veräußert wird. Der Gesamtkaufpreis beträgt etwa 8675 Mk. Berichterstatter Stadtvv. Gygas und Blumentritt.

11. Verstärkung der für die Gasleitung in der Röpzigerstraße in Rest stehenden Mittel. Die Versammlung stimmt dem Antrage der Rechnungsabteilung der Gas- und Wasserwerke betr. Ueberschreitung der in Rest gestellten Mittel — Kap. E 10 — der Restverwaltung außer dem Haushaltsplan der Gaswerke für 1910 zu und bewilligt die Entnahme von 140 Mk. aus dem Reservefonds der städtischen Gaswerke. Berichterstatter Stadtv. Knabe.

12. Nachbewilligung für Instandhaltung und Verbesserung der öffentlichen Bedürfnisanstalten. Die bereitgestellten Mittel sollen um 700 Mk. verstärkt werden. Die Versammlung stimmt dem zu. Berichterstatter Stadtv. Lindner.

13. Nachbewilligung einmaliger Ausgaben für Untersuchungen des Wassers. Die mit 2000 Mk. für Wasseruntersuchungen ausgestattete Position I Ba 5 des diesjährigen Wasserwerksetats erleidet eine erhebliche Ueberschreitung durch die einmalige Anschaffung von Instrumenten und Geräten, die durch die Ueberweisung der Untersuchung an das Nahrungsmitteluntersuchungsamt notwendig geworden ist. Zur Deckung der Ausgaben sollen 800 Mk. aus dem Reservefonds der Wasserwerke nachbewilligt werden. — Der Berichterstatter Stadtv. Knabe befürwortet die Bewilligung, doch sollen die Instrumente usw. dem Wasserwerke zum Eigentum zugewiesen werden. Die Versammlung erhebt diesen Antrag zum Beschluß.

14. Mittelbewilligung für Instandsetzung von Baulichkeiten des Zoologischen Gartes und des Bades Wittekind. In der Vorlage vom 30. November 1908 betr. den Ankauf des Zoologischen Gartens ist bereits darauf hingewiesen worden, daß zur Instandsetzung der Baulichkeiten des Gartens und des Bades Wittekind 30 000—40 000 Mk. seitens der Stadtgemeinde aufgewendet werden müssen. Als besonders dringlich und notwendig zur Vermeidung größerer Schäden haben sich herausgestellt: die Trockenlegung der sich an die Beravand anlehnenden Mauer des Restaurants Reitsberg, die Errichtung einer Lüftungsanlage für den Saal der Reitsburg. Die Kosten betragen zusammen 19 500 Mk. Die Berichterstatter Stadtvv. Giese und Probst befürworten die Annahme dieser Vorlage, die auch durch die Versammlung erfolgt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Die afrikanische Expedition des Herzogs Adolf Friedrich.** Seine Majestät der Kaiser hat aus seinem Dispositionsfonds für die afrikanische Expedition des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg, die unter dem Protektorat der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung steht, 50 000 Mark bewilligt. — Nach den letzten telegraphischen Meldungen, die bis zum 28. November reichen, befanden sich sämtliche Teilnehmer der Expedition wohlauf. Die Hauptexpedition unter Führung des Herzogs selbst dürfte sich gegenwärtig in der Nähe des Tschadsees befinden.

— **Mittel gegen Epilepsie.** Nach einer Blättermeldung aus Pest soll der Chefarzt des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder zu Erlau, Dr. Lakrany, ein Heilmittel gegen die Epilepsie erfunden haben, das er „Epurapin" nennt. Dr. Lakrany hat das Mittel in 20 schweren Krankheitsfällen erprobt, wo es vorzügliche Dienste geleistet hat.

— **Der Wettbewerb der französischen Aufsätze.** „Le Savetier et le Financier" (Die Geschichte von Johann dem munteren Seifensieder) und „Un sou racoute son histoire" (Ein Sou erzählt seine Geschichte) lauteten die Themen, über die am Sonnabend in sämtlichen Berliner und 1100 höheren Schulen Deutschlands geschrieben wurde. Wie bekannt, veranstaltet die in Berlin erscheinende französische Zeitung „Journal d'Allemagne" unter Mitwirkung der Komitees für internationalen Schülteraustausch ein Preisausschreiben für französische Aufsätze, bei dem die 50 besten Arbeiten mit einer kostenlosen Reise nach Paris belohnt werden. Das Thema war selbstverständlich geheim gehalten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101102-18/fragment/page=0002

worden. Die Organisation, die Herr Stadtschulrat Dr. Michaelis selbst leitete, funktionierte vorzüglich. In ganz Deutschland erhielten die französischen Sprachlehrer das Auffahrtsmal durch die Post mit der ersten Frühbestellung. Bis abends 7 Uhr waren etwa 150 Aufsätze aus Berlin eingelaufen, von denen einige ganz vorzügliche Leistungen aufweisen.

Kongresse und Ausstellungen.

— Der Verband für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau hält am 19. und 20. April 1911 in den Kammersälen zu Berlin (Handwerkskammer Teltower Straße 1/4) seine erste Generalversammlung ab.

Gerichtssaal.

-l. **Wüste Schlägerei.** Drei 17—19jährige Burschen, der Maurer Paul Schröder aus Delitz, der Schweizer Max Schröder aus Lauchstedt und der Schweizer Wilhelm Simon aus Schotteroy, überfielen in der Nacht zum 18. September v. J. in Delitz nach einem Turnerball den Maurer Paul Dietsch aus Halle, der bei seinen Eltern in Delitz zu Besuch war. Schon im Tanzsaal hatten sie Dietsch aus geringfügigem Anlaß angerempelt und hin und her „geschuppt". Aus dem Saale gewiesen, lauerten sie Dietsch in der Nähe des Tanzlokals auf. Sie fielen während des Wartens drohende Rufe aus wie: „Den erwischen wir schon noch! Den Hund schlagen wir heute noch tot!" Als Dietsch endlich erschien, stürzten sie sich mit noch mehreren andern auf ihn und verprügelten ihn. Er erhielt Faustschläge und Fußtritte, flüchtete sich ins Gehöft seines Vaters und holte sich zu seinem Schutze ein Beil. Sobald er damit vor die Tür trat, fielen die Drei nun erst recht über ihn her und „plauzten" nach Angabe seiner Mutter „auf ihn los wie auf einen alten Ochsen". Auch drangen sie ins Gehöft ein und mißhandelten ihn dort trotz der Abmahnungen und Hinauswelse seiner Eltern weiter. Max Schröder bediente sich bei der wüsten Prügelei eines Messers, Simon eines Schlüssels. Dietsch erhielt außer zahlreichen Beulen und Schrammen fünf Messerstiche in den Kopf. Auch seine Mutter bekam bei ihren Abwehrversuchen einen Stich in die Hand. Sein Vater wurde ebenfalls geschlagen und zu Boden geworfen. Die Hallesche Strafkammer erkannte gegen Max Schröder wegen Messerstecherei und gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs auf ein Jahr und sechs Monate Gefängnis und verfügte seine sofortige Inhaftnahme. Simon wurde zu neun Monaten Gefängnis, Paul Schröder zu zwei Monaten und einer Woche verurteilt.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Nizza,** 8. Januar. Prix de Monte Carlo. Hürdenrennen. 50 000 Francs. 1. Lienarts Prince de Magny, 2. Monf. Bethmanns Cani Comba, 3. Goudchaux' Thefee. Tot.: 103 : 10. Platz 33, 23, 41 : 10.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Zentralviehhofe zu Berlin am 7. Januar 1911. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet aus 1. Sundhausen, Kreis Langensalza, Reg.-Bez. Erfurt, am 7. Januar 1911; 2. Niederwöllstadt, Kreis Friedberg, Provinz Oberhessen, am 8. Januar 1911.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

+ **Dreiannen-Hohne** (Harz), 9. Jan. (Wintersportverein.) Im Saale von Beckers Hotel fand gestern unter reger Beteiligung die Jahresgeneralversammlung des hiesigen Wintersportvereins statt. Das Winterfest soll Sonntag, den 5. Februar oder, wenn der Wintersportverein Wernigerode das seinige am 29. Januar nicht abhalten kann, dann schon stattfinden. — Der Verkehr war gestern bei dem prächtigen Winterwetter so stark wie an einem Sommer-Sonntage. Die Harzquerbahn fuhr Züge mit zehn vollbesetzten Wagen.

Letzte Telegramme.

Das frühere Panzerschiff „Deutschland".

Hamburg, 10. Januar. Das im Jahre 1874 erbaute, zuletzt als gepanzertes Zielschiff für Scharfschießübungen der Hochseeflotte dienende frühere Panzerschiff „Deutschland" ist zum Abwracken nach Holland verkauft worden.

Der Erschah von Persien.

München, 10. Januar. Der Erschah von Persien mit Gemahlin, Kind und Gefolge ist gestern abend mit dem Münchener D-Zuge nach Meran abgereist. Die Gemahlin des Erschahs erhielt kurz vor der Abreise ein Telegramm des regierenden Schahs, in dem er seiner Mutter, an der er sehr hängt, mitteilt, daß es ihm gut gehe.

Die Mordtat eingestanden.

Ruppersdorf bei Zittau, 10. Januar. Hier wurde am 8. Dezember v. J. eine Witwe nebst ihrer Tochter ermordet. Der Täter spaltete beiden Frauen mit einem Beile den Schädel, steckte die Leichen mit samt dem Hause in Brand, raubte die Ladenkasse aus und flüchtete. Gestern hat ein Bauarbeiter aus Ruppersdorf, der vor acht Tagen in Haft genommen war, eingestanden, die Mordtat verübt zu haben, um Geld in die Hand zu bekommen.

Frevelnaten dreier Landstreicher.

Toulon, 10. Januar. In einem einsamen Hause in der Umgegend drangen drei bewaffnete Landstreicher ein. Der Hausherr, der von den Eindringenden ausgesperrt worden war, versuchte, sich mit Hilfe von Nachbarn Eingang zu verschaffen, wurde aber durch einen Schuß verwundet. Erst nach zwei Stunden gelang es Gendarmen, sich der Landstreicher, die im Innern des Hauses gut verbarrikadiert waren, zu bemächtigen.

Börsen- und Handelsteil.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. Januar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schausell & Co., Halle a. S.
(Am Montag nachmittag von Leipzig verspätet eingegangen.)

Prz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	84,50G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	98,60G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,30G
3½ do. v. 1904	—	—	92,70G
4 Cellin. Papierf.-Obl.	—	—	98,00G
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—
4 Mansf. Gewerk.-Obl. L. A.	—	—	99,10G
4 do. do. 1892	—	—	98,40G
4 do. do. 1897	—	—	98,90G
4 do. do. 1902	—	—	98,25G
4½ do. do. 1908	—	—	102,50G
4½ Naumburg. Brauek.-Obl.	—	—	102,50G
4 do. do.	—	—	—
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,50G
4½ do. do.	—	—	101,50G
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II. unkündb. bis 1914	—	—	99 50G
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Schulne	—	—	—
4 do.	—	—	101,20G

Aktien.			
Anhlt.-Teplitzer Eis.-Akt.	11	9	193,75G
Dresdnerbrauer Eis.-Akt. L.B.A.	12½	7½	222,00G
do. do. Lit. B.	10½	10½	256,50G
Allg. Deutsche Credit-Anstalt-Aktien	9	9	172,75G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	105,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	177,50B
Sächsische Bank-Akt.	9	8	165,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140 50B

Dividende vorige	letzte	
Grosse Leipziger Straßenbahn 9%	10	195,00G
Hallensche Straßenbahn 4%	6	106,50B
Leipziger Elektr. Straßenbahn 5	5½	121,25G
Crüllwitzer Papierfabrik 12	12	—
Dürkopwerke-Hartmannsdorfer St. 4½	0	20,25G
do. do. Vorz. 5	0	6,00G
Bleichertsche Drahtseil. A.-G. 10	10	138,50G
Glauziger Zuckerfabrik 11½	14	190,00G
Hallensche Zucker-Raffinerie 8	10	147,50B
Löbtedeter Zuckerfabrik 10	12	176,00B
Leipziger Baumwollspinnerei 16	16	224,50G
do. Nordwanerei Nieboek 8½	9½	186,50G
do. Kammgarnspinnerei 8	13½	179,00G
do. Reichardt, Lehmkuhl 4	2	86,00B
Mansfelder Kupfer	0	748G
Naumburger Brauerei 12	12	187,50G
Portland-Zementfabrik Halle 5	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn. 12	16	188,50G
Thüringer Gas 16	16	278,00G
Tittel & Krüger, L. Wollgarnf. 7	10	143,50G
Wurzner Kammgarnspinn. 9	10	156,50B
Zeitzer Paraffin 10	10	150,25G
Sächs. Emaillerw. vorm. Gaudichet 10	10	153,50B
Pinkus & Co. 16	18	234,00G
Kristich Mühlen 7	7	102,7 B
Hartmann Maschinen 11	10	166,50B
Pittler Werkzeug-Maschinen 20	20	346,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt. 7½	7½	—,—
do. Vorzugs-Aktien —	7½	110,50G

Tendenz: fest.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Januar.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet)	M.	988 594 000 Zun.	64 582 000
davon Goldbestand	„	720 379 000 Zun.	59 342 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	55 375 000 Zun.	3 687 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	31 411 000 Zun.	18 728 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	1 106 273 000 Abn.	218 102 000
5. do. an Lombardforderungen	„	1 6 474 000 Abn.	254 203 000
6. do. an Effekten	„	117 500 000 Abn.	39 255 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	225 298 000 Abn.	17 688 000

Passiva:

8. Grundkapital	M.	180 000 000	unverändert.
9. Reservefonds	„	64 814 000	unverändert.
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 788 058 000	Abn. 281 708 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	553 059 000	Abn. 157 890 000
12. Sonstige Passiva	„	54 991 000	Zun. 247 000

W. **Die vierprozentige ungarische Rente.** Die Ungarische Allgemeine Kreditbank hat am Montag namens der Rothschildgruppe die Option auf den Rest der zur Subskription aufgelegten vierprozentigen ungarischen Rente im Betrage von 125 Millionen Kronen ausgeübt.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin,** 9. Januar. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) **Weizen** per 1000 kg. Inländ. 196—200 M., Märkischer und Havelländer —,— ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Abnahme im laufenden Monat —,— M., im Mai 207,25 bis 207,75 M., im Juli 208,00 bis 208,25 M. Tendenz: fest. — **Roggen** für 1000 kg. Inländischer 148,00 M. ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im laufenden Monat —,— M., Mai 156,50—156,75 M., Juli 158,50—158,75 M. Tendenz: behauptet. — **Hafer** per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im laufenden Monat —,— M., im Mai 156,00 M. im Juli 158 M. Tendenz: ruhig. **Mais** per 1000 kg Ohne Angabe der Provenienz. Abnahme im Mai 133,50—133,75 M., im Juli 135,50 bis 135,75 M. Tendenz: behauptet. **Weizenmehl** per 100 kg brutto einschl. Sack: Nr. 00 24,00 bis 27,50 M., feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: ruhig. **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,70—21,10 M., Abnahme im Mai —,— M. Tendenz: ruhig. **Rüböl** für 100 kg mit Faß. Abnahme im laufend. Monat 58,80 M. G., im Mai 58,50—58,80 M. Tendenz: fest.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) **Berlin,** 9. Jan. **Weizen** loko 197—200 M. ab Bahn und frei Wagen, Mai 208,00 M., Dezember —,— bis —,— M. — **Roggen** loko 148,00 M. ab Bahn und frei Wagen, Mai —,— bis —,— M. — **Gerste,** leichte inländ. Futtergerste 138,00—152,00 M., schwere do. 153,00—161,00 M., russische und Donau leichte 121,00 bis 125 M., do. schwere 126—132 M. frei Wagen und ab Bahn. — **Hafer,** märk, mecklenburg., pomm., pol., schles. fein 173—182, do. mittel 162—172, do. gering 155—161, russischer feiner 168—180, mittel 155—167 M., gering 149—154 M. ab Wagen und ab Bahn. — **Mais,** amerikan. mixed 139—144 M., do. abfall. —,— M., runder 136—145 M., frei Wagen. — **Erbsen,** inländische Futterware, mittel 149—156 M., russische do. 149—156 M., feine Taubenerbsen 157—166 M., Viktoriaerbsen ——— M., kleine Kocherbsen ——— M. frei Wagen und ab Bahn. **Weizenmehl** 00 loko 24,00—27,50 M. **Roggenmehl** 0 u. 1 loko 18,80 bis 21,10 M. **Weizenkleie,** grobe 9,90—11,25 M., feine 9,90 bis 11,25 M. **Roggenkleie** 9,50—10,25 M.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 9. Jan. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen** Berlin 755 gr., Mai 207,75, Juli 208,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 156,00, Mai 163,00, Chicago Northern 1 Spring, Mai 155,05, Juli 148,30. Liverpool Red Winter Nr. 2. März 159,30 Paris Lieferungsware Jan. —,—, Budapest Lieferungsware April 159,80. Odessa Ulka 9/30 3—4% Bei. einschl. Bordeaux loko —,—. Buenos-Aires Durchschnittsqualität bordfrei —,—. **Roggen:** Berlin 712 gr. Mai 1 6,70, Juli 158,75. Odessa 9/10 einschl. Bordeaux loko —,—. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai 156,00, Juli 158,00. **Mais:** Berlin Lieferungsware Mai 133,75. Newyork mixed Mai 95,60. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei —,—.

L. **Hamburg,** 9. Januar. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen, Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats **Weizen:** Durum I Dukuth Jan./Febr. 224 M., Manitoba Jan./Febr. Nr II 225¾ M., III 221¾ M., IV 21 ¾ M., V 209¾ M., Rosafe 77 kg Jan. 214 M., 79 kg Jan./Febr. 217¾ M., Barusso 80 kg Jan./Febr. 218 M., Orenburger 76/77 kg Jan./Febr. 209 M., 77/78 kg Jan./Febr. 210 M., Ulka 10 Pud 4% Jan./Febr. 212 M., Azima 10 Pud Jan./Febr. 2 2 M. — **Roggen:** Südrussl. 9 Pud 15/20 prompt 157¼ M., Febr. 157 M. — **Futtergerste:** Südrussl. 58/59 kg schw. 11 ¾ M., Jan. 115¾ M., Febr. 115¾ M. März/April 115¾ M., April/Mai 115¾ M. — **Hafer:** Nordruss. 50/51 kg 3 % Jan. 151¼ M., Febr. Mai 153¾ M., La Plata 49 kg Jan. 148 M., Febr. 149 M., 47/48 kg Jan./Febr. 147 M. — **Mais:** La Plata schwim. 127¼ n. 128 M., Dez./Jan. 128¾ M., Jan./Febr. 131 M., Mixed schwim. 128 M., Jan. 128 M., Febr. 128 M., Odessa schwim. 124¼ M., Jan. 124¼ M.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 9. Januar. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung Frühjahr 1911 9,45 M ab Magdeburg, schwefelf. Ammoniak 20% % 65 % pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20 % 52—53 % pr. % und 15—16 % 8,00—8,30 M per 50 kg frachtfrei i. der deutschen Bahnstation, aufgeschlossl. Peruguano 7+9% % 7,90 M pr 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 7,60 M per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16½ % pr. % frachtfrei Stationen des Sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 40 % 6,20 M, Kainit 12 % 1,20 M pr. 100 kg ab Paritätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 55—58 % 8,15 M, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,40 M, Sesamkuchen 50—54 % 6,75 M, Mohnkuchen 4?—43 % 6,65 M, Rapskuchen 40 bis 43 % 5,40 M, Hybsche Kokoskuchen 30 % 7,65 M, Hybsche Palmkernkuchen 24—26 % 6,00 M, Maiskeimkuchenmehl 30—31 % 7,40 M, Maizenmutter 25—30 % 6,70 M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 4,80 M, aromat. Schlempe 30—35 % 5,90 M, Dotterlaatmehl 20—24 % 4,20 M, Fischfuttermehl, zirka 60 % und 15 % phosph. Kalk 11,75 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 12,30 M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 40 % 10,00 M, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg.

Hopfen.

— **Nürnberg,** 7. Januar. (Hopfenbericht.) Heute gelangten bei ruhigem Marktverkehr rund 70 Ballen für Kundschaftsbedarf zu fest festen Preisen zum Verkauf.

Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 85 M., mittel bis 100 M., prima bis 105 M., Gebirgshopfen bis 110 M., geringe Aischgründer bis —, mittel bis — M., prima bis — M., geringe Hallertauer bis 85 M., mittel bis bis 105 M., prima bis bis 115 M., Hallertauer Siegelgut bis 125 M., geringe Elsässer bis — M., mittel bis bis 105 M., prima bis bis 118 M., geringe Badische — M., mittel bis bis 105 M., prima bis bis 120 M., geringe Württemberger, bis 85 M., mittel bis bis 110 M., prima bis bis 120 M., mittel Posener bis — M., prima bis bis — M., Spalter Land, leichte Lagen bis 105 M., do. schwere Lagen bis 115 M. Auschuß, unballiert, verzollt bis —, Steyermärker, verzollt bis —, Galizier, verzollt bis — M., Russen, verzollt bis — M., Englische, verzollt bis — M., Belgische verzollt bis — M., 1909er Hopfen bis 85 M., Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 9. Januar von der Preisberichtsstelle des D. L.-R. — **Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg in Berlin:** Rote Daber 2.05—2,20; andere rote Sorten 1,80—1,90; Magnum bonum 2,20—2,40, Weiße runde 1,80—1,90. **Magdeburg:** Rote Daber 2,00; Andere rote Sorten 1,75—95; Magnum bonum 2,25—2,50; Weiße runde 1,75—1,90. **Leipzig:** Rote Daber 2,50; Andere rote Sorten 2,10; Magnum bonum 2,50 bis 2,70; Weiße runde 2,15; Blaue 2,60; Weiße (Mühlhäuser, Zwickauer, Thüringer, Kreuz) 3,80. **Futter- und Brennware: Berlin:** Rote Daber 1,00—1,50; Andere rote Sorten 1,00—1,50; Weiße Sorten 1,00—1,50. **Magdeburg:** Rote Daber 1,25; Andere rote Sorten 1,25; Weiße Sorten 1,25. **Leipzig:** Rote Daber 1,75; Andere rote Sorten 1,75; Weiße Sorten 1,70.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Stadtnähe Station, in Mk. für 50 kg. Die Fabriken sind alphabetisch geordnet. **Flocken:** Besow b. Wend, Zychow Stat. Zitzewitz 7,25 (b.-j.). Bolkenhain Stat. Bolkenhain 7,50 (Berk.), Borowo Kr. Kosten Stat. Borowo 7,20 (bez.), Buseritz b. Celle i. Schl. Stat. Zessel 7,20 (bez.), Bülzningen b. Neuhaldensleben Stat. Neuhaldensleben 7,70 (bez.). Cammin b. Kontopf Stat. Janikow 7,25 (bez.), Döhringe b. Prassen Stat. Wormen 7,25 (bez.), Lies. Jan.—Juni, Genschmar b. Golzow Stat. Golzow a. O. 7,30—7,20 (bez.), Gr.-Rauhnen b. Frankfurt a. O. Stat. Frankfurt a. O. 7,15 (bez.), Hanfensüttel Kr. Jerichow Stat. Hanfensüttel 7,65 (Käufl.), Hohenwalde N.-M. Stat. Dühringshof 7,15 (bez.), Hundisburg Stat. Hundisburg 7,80 (Berk.), Karzow i. Meckl. Stat. Karzow 8,00 (bez.), Koppig O.-Schl. Stat. Gwiontkau 7,00 (bez.), Maldeuten i. Ostpr. Stat. Maldeuten 8,00 (Berk.), 7,50 (Käufl.), Möthlen b. Wöbbelsdorf Stat. Wustedorf 7,40 (bez.), Naßlaff Kr. Schlawe, Stat. Naßlaff 7,10 (bez.), Neumark W.-Pr., Stat. Neumark 7,25 (bez.), Pogarowo b. Wronke Stat. Wronke 7,00 (bez.), Proschlitz b. Pitschen Stat Pitschen 7,50 (Berk.), Ramten b. Rössel Stat. Rössel 7,50 (bez.), Selisch Kr. Glogau Stat. Driebitz 7,00 (bez.), Schlawa, Stat. Driebitz 7,25 (bez.), Schützendorf b. Allerheiligen Stat. Bernstadt i. Schles. 7,25 (bez.), Sembten Kr. Guben Stat. Koschen 7,35 (bez.), Stettin-Oberwieck Stat. Oberwieck 7,10 (bez.), Twardow b. Witaschütz Stat. Twardow 6,90 (bez.), Wallisiawe Stat. Wallisiawe 8,00 (bez.), Wierzzonka b. Kobelnitz i. Posen Stat. Kobelnitz 7,10 (bez.), Zalachowo b. Labischin Stat. Zirke 7,00 (bez.), Ziegenhagen b. Reetz Stat. Falkenwalde 7,20 (bez.), Zobten a. Berge Stat. Zobten 7,40 (bez.), Züllichau Stat. Züllichau 7,30 (bez.). **Schnitzel:** Altmarin b. Fritzow i. Pomm. Stat. Fritzow 6,75 (Käufl.), Calbe Stat. Calbe a. S. 7,50 (bez.), Dom. Küstrinchen b. Schönow 7,50 (Berk.), Gr.-Boldekow b. Belgard a. P. Stat. Gr.-Tychow 6,20 (bez.), Teuchern i Sa. Stat. Teuchern 5,70 (bez.), Wierschowlawitz b. Grossendorf Kr. Hohensalza Stat. Grossendorf 7,50 (bez.), Wolgast Stat. Wolgast in Pom. 7,25 (bez.). (D. L.-R.)

— **Magdeburg,** 9. Januar. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 21,00—21,50 Mk. Tendenz: fletig.

— **Berlin,** 9. Januar. Kartoffelstärke 21,25—21,75 Mk., Kartoffelmehl 21,25—21,75 Mk., feuchte Stärke 10,60 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 9. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 87,75—88,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 98,00—99,00 Mk. per loko und Januar-September ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 9. Januar. Spiritus schwach, Januar 18⅛ G., Januar-Februar 18⅛ G., Februar-März 18⅛ G.

Paris, 9. Januar. Spiritus behauptet, Jan. 53,00, Febr. 53,25, Mai-August 53,50, Sept.-Dezbr. 47,00.

Oele und Oelsäthe.

— **Köln,** 9. Januar. Rüböl loko 62,00, Mai 59,00.

— **Hamburg,** 9. Januar. Rüböl stetig, loko verzollt 59,00.

— **Amsterdam,** 9. Januar. Leinöl fest, loko 46¼, Februar 46, Febr.-April 45¾, Mai-August 43, Sept.-Dez. 40½ G.

— **Paris,** 9. Januar. Rüböl fest, Jan. 65,00, Febr. 66,25, März-Juni 67,75, Mai-August 68,00.

— **Pest,** 9. Januar. Kohlrapsöl stetig, August 13,60.

Zucker.

W. **Hamburg,** 9. Januar. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Januar 9,00, per März 9,15, per Mai 9,30, per August 9,47½, per Oktober 9,42½, per Dezember 9,45. Tendenz: behauptet.

W. **London,** 9. Januar. Rüben-Rohzucker 88% prompt 10 sh. 1½ d. nom., ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg,** 9. Januar. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) März 58½ G., Mai 58¾ G., September 57¾ G., Dezember 57 G. Tendenz: fletig.

— **Amsterdam,** 9. Januar. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 45½.

— **Havre,** 9. Januar. Kaffee. Good average Santos März 67,25, Mai 71,50, Septbr. 71,75, Dezbr. 71,50. Tendenz: behauptet.

W. **Rio de Janeiro,** 7. Januar. Kaffee, Zufuhren 5000 Sack in Rio, 6000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 9. Januar. Baumwolle, ruhig. Upland middling loko 76¾ Pfg.

— **Antwerpen,** 9. Januar. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Januar 5,55 Verk., November 5,25 Verk. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool,** 9. Jan. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export - B. Ballen. Tendenz: Stetig.

Petroleum.

— **Hamburg,** 9. Januar. Petroleum fest, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Metalle.

— **Amsterdam.** 9. Januar. Banczinn sehr fest, loko 107½.

— **London.** 9 Januar. Blei, span. 13 3/16 Lstrl., engl. 13½ Lstrl., Zink 183¼ Lstrl., Zint 24½ Lstrl., Schlußkupfer 56⅝ Lstrl., 3 Monate 57 7/16 Lstrl.

— **Glasgow,** 9. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen fletig. Middlesborough Warrants III 50 sh. 1 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig,** 9. Jan. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 533 Rinder, und zwar 146 Ochsen, 31 Kalben, 231 Kühe, 125 Bullen, 194 Kälber, 4?3 Stück Schafvieh, 1327 schweine, und zwar 1327 deutsche; zul. 2537 Tiere. Preise: Ochsen: I. 90, II. 82, III. 73, IV. 63 M. Bullen: I. 80, II. 70, III. 60, IV. 55 M. Kalben und Kühe: I. 86, II. 80, III. 72, IV. 64, V. 55 M. für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 63, I. 82, II. 78, III. 73 M. für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 42, II 58, III. 48, IV. — M. für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 68, II. 66, II. 40, III. 33 M. für 50 kg Lebendgew. Verkauft: 521 Rinder, und zwar 140 Ochsen, 31 Kalben, 226 Kühe, 124 Bullen; 193 Kälber, 357 Schafe, 1324 Schweine. Geschäftsgang: Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Schafe mittelmäßig, Kälber gut, Schweine sehr gut.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 9. Januar. Roter Winter-Weizen loko 101¾, per März —,—, per Mai 106¼, Juli 103⅝, per Sept. —,—. Mais per März 58½, per Mai ——, per Juli ——. Mehl 4,20. **Getreidefracht nach Liverpool 2.**

W. Chicago, 9. Januar. Weizen per Mai 101⅝, per Juli 96½, Mais per Mai 50.

W. New-York, 9. Januar. Petroleum Standard white in New-York 7,40, do. in Philadelphia 7,40, do. in Refined Cases 8,90, do. Credit Balances at Oil City 130.

W. New-York, 9. Jan. Schmalz Westernsteam 11,65, Stohr und Brothers 11,40.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Heberlandt; für Provinz, Allgemeines, Bücher- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Heinrich Wiedemann; Schlußredaktion: R. Barnewitz, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191101102-18/fragment/page=0003

Berliner Börse, 9. Jan. 1911

Die Rubrik „Zinstermine" gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.1. = 1. Jan.; 1.4. = 1. Apr.; 1.7. = 1. Juli; 1.10. = 1. Okt.; 1.1.4. = 1. Jan. u. 1. Apr.; 1.4.7. = 1. Apr., 1. Juli; 1.7.10. = 1. Juli, 1. Okt.; 1.1.7. = 1. Jan., 1. Juli; 1.4.10. = 1. Apr., 1. Okt.; 15.1.4. = 15. Jan., 15. Apr.; 15.4.10. = 15. Apr., 15. Okt.; 15.1.7. = 15. Jan., 15. Juli; 15.7.10. = 15. Juli, 15. Okt.; 1.2.8. = 1. Febr., 1. Aug.; 1.5.11. = 1. Mai, 1. Nov.; 1.6.12. = 1. Juni, 1. Dez.; 1.3.9. = 1. März, 1. Sept.; 1.6.12. = 1. Juni, 1. Dez.; 15.5.11. = 15. Mai, 15. Nov.; 1.3.9.12. = 1. März, 1. Sept., 1. Dez.; 1.1.7.10. = 1. Jan., 1. Juli, 1. Okt.; 1.3.6.9.12. = 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta = 80 Pf. = 1 Kronen = 0,8 Gulden = 1 Dollar = 4,2 M. = 1 Peso = 1,25 M. = 1 Rubel = 2,16 M. = 7 fl. österr. = 1 fl. = 1 Milreis = 4,50 M. = 1 Lira = 1,12 M. = 1 Dinar = 0,80 M. = 1 Piaster = 0,04 M. = 1 Mark Banco = 1,20 M. = 1 Peso = 1,25 M. = 1 Rubel = 2,16 M